

# In den Farben getrennt, in der Sache vereint

**HANDBALL** Jenny Zuk und Joy Wirtz vor dem Saisonfinale im Doppelinterview

Joé Weimerskirch

In der Handball-Nationalmannschaft sind sie Teamkolleginnen – in der Meisterschaft Rivalinnen: Jenny Zuk trägt das grüne Trikot von Käerjeng, Joy Wirtz das blaue vom HBD. Nach den Testspielen mit der FLH-Auswahl gegen Italien am vergangenen Wochenende kämpfen die beiden Nationalspielerinnen nun in der Liga wieder gegeneinander. Beide haben mit ihren Klubs den Titel fest im Blick. Eine Entscheidung könnte erst am letzten Spieltag fallen, wenn sie im direkten Duell aufeinandertreffen.

**Tageblatt:** In der Handball-Meisterschaft liefern Sie sich mit Käerjeng und dem HBD einen engen Kampf um den Meistertitel. Haben Sie beide es genossen, während der Osterpause etwas Abstand zu nehmen, um mit der Nationalmannschaft zu spielen?

Joy Wirtz: Nicht ganz. Der Titelkampf blieb im Hinterkopf, weil wir uns auch in der Nationalmannschaft immer gesehen haben.

Jenny Zuk: Genau (lacht). Es wird in den nächsten Wochen noch einmal spannend. Es stehen noch ein paar sehr wichtige Spiele an. Nicht nur in der Meisterschaft, sondern auch im Pokal. Vielleicht treffen wir dort im Finale auch aufeinander. Ich muss immer an die Situation vor drei, vier Jahren denken. Damals ging es auch am letzten Spieltag zwischen Käerjeng und dem HBD um den Titel. Ein Unentschieden hätte uns gereicht – und genau das haben wir getan (27:27 am 13. Mai 2018; Käerjeng gewann den Titel mit 28 Punkten, einem Zähler Vorsprung auf den HBD; Anm. d. Red.). Ich bin wirklich gespannt, wie es diesmal ausgehen wird.

J.W.: Es wird wahrscheinlich wieder auf das letzte Spiel in Käerjeng ankommen und es dreht sich jetzt einfach alles darum. Auch deswegen war ich bei den Länderspielen nicht ganz bei der Sache. Wir wollen in der Meisterschaft Erster werden. Nur das zählt. Wenn wir uns jetzt hier verletzt hätten, dann wäre das auch sehr schwer für unsere Vereine zu verkraften gewesen.

**Kam die Länderspielpause in Kombination mit dem Titelkampf zum falschen Zeitpunkt?**

J.W.: Ja. Alle Spielerinnen, die



Foto: Fernand Konnen

Jenny Zuk (l.) und Joy Wirtz (r.) sind im Trikot der Nationalmannschaft vereint, in der Meisterschaft aber Rivalinnen

hier dabei sind, sind auch wichtig für ihre Vereine. Wenn sich jemand verletzt hätte, wäre das in dieser entscheidenden Meisterschaftsphase sehr schade gewesen. Es war ein Risiko, das wir auf der einen Seite gerne eingehen, weil wir es mögen, zusammenzuspielen, andererseits ...

J.Z.: Es ist nur ein Freundschaftsspiel. Es geht nicht um eine EM- oder WM-Qualifikation, sonst

wäre die Situation noch eine andere gewesen ...

**Nach zwei Testspielen gegen Italien, in denen Sie Teamkolleginnen waren, sind Sie ab kommendem Wochenende in der Liga wieder Rivalinnen. Wie fühlt es sich an, in der jetzigen Situation, wo Sie mit Ihren Vereinen gegeneinander um den Titel kämpfen,**

**zwischenzeitlich zusammen in der FLH-Auswahl zu spielen?**

J.W.: Wir verstehen uns eigentlich ziemlich gut und helfen uns auch gegenseitig weiter, vor allem im gemeinsamen Training.

J.Z.: Auf dem Feld hält man eben zusammen, wenn man zusammenspielt, und wenn man gegeneinander spielt eben nicht (lacht). Es geht immer darum, zu gewinnen. Entweder zusammen

oder gegeneinander. Wir sind mittlerweile daran gewohnt. Die Nationalspielerinnen trainieren ja auch einmal wöchentlich zusammen. Es wird dann aber nicht über die Meisterschaft geredet.

J.W.: Das vermeiden wir. Es ist ein Tabuthema.

**Ist es im Verein Vor- oder Nachteil, sich aus der Nationalmannschaft so gut zu kennen?**

J.Z.: Wir spielen auf der gleichen Position und wissen genau, wie die andere spielt ...

J.W.: Wir machen aber sowieso immer unsere Videoanalyse und bereiten uns auf jeden Gegner gut vor. Es kann aber immer mal was Unvorhergesehenes passieren.

**Wie würdet Ihr euren Spielstil denn gegenseitig beschreiben?**

J.Z.: Früher war Joy eine Art Idol für mich (lacht). Ich bin ein paar Jahre jünger als sie und ich habe mir immer angeschaut, wie sie spielt. Mittlerweile haben wir aber beide verschiedene Spielstile. Joy sucht eher den Abschluss aus der Distanz, ich gehe lieber ins Eins-gegen-eins. Sie ist auf jeden Fall eine tolle Spielerin, von der man einiges lernen kann.

J.W.: Von deinem Eins-gegen-eins kann ich auf jeden Fall auch noch lernen. Wir wollen beide immer gewinnen, sonst würden wir nicht auf dem Platz stehen. Wir kämpfen beide um jeden Ball und auch in der Defensive haben wir beide einen guten, aggressiven Spielstil.

**Tauschen Sie sich vor den Ligaspielen eigentlich aus?**

J.Z.: Nein. Ich glaube auch, wenn wir uns vor dem Spiel sehen würden, gäbe es noch andere Themen.

J.W.: Wir haben auch noch ein Leben neben dem Handball (lacht). Deshalb reden wir eigentlich nicht viel darüber.

J.Z.: Auch nach dem Spiel oft nicht, weil dann halt eine von uns gewonnen und eine verloren hat. Wenn wir dann dienstags wieder zum Training mit der Nationalmannschaft gehen, ist es wieder anders.

**Was geben Sie sich für die letzten Meisterschaftsspiele gegenseitig mit auf den Weg?**

J.W.: Viel Glück und bleib verletzungsfrei, aber am Ende werden wir gewinnen.

J.Z.: Das wünsche ich dir auch. Ich hoffe, ihr seid bereit, denn wir sind es (lacht).

## Funk nimmt Meisterpokal entgegen

**VOLLEYBALL** Luxemburger im Ausland

Roland Frisch

Während einige luxemburgische Volleyballspieler im Ausland schon in der Pause sind, sind andere noch aktiv. Erfolgreiche Neuigkeiten sind von Max Funk zu vermelden.

Zum Abschluss kamen an diesem Wochenende auch die 2. Bundesligen in Deutschland. Und seit Samstag ist Gilles Braas nicht mehr der einzige Luxemburger, der hier einen Meistertitel feiern konnte. 2013 hatte er dies mit Coburg erreicht, war dann allerdings nach Luxemburg zurück-

gekehrt, derweil seine Mannschaft in die 1. Bundesliga aufstieg. Max Funk gelang dies als Kapitän von Mondorf nun auch. Allerdings wird sein Team nicht aufsteigen, die Budget-Forderungen sind einfach zu hoch. Doch dies war auch schon im Vorfeld gewusst, sodass die Spieler nicht enttäuscht sind. Der Titel wurde in einem regelrechten Finale vergeben, denn am letzten Spieltag fielen die bisherigen Tabellenführer, Moers mit einem Punkt Vorsprung auf Mondorf, aufeinander. Sicher war damit, dass der Gewinner Meister werden würde. In einer vollen Halle kam es dann auch zur

Sache. Mit 15:13 konnte Mondorf den Tiebreak für sich entscheiden. „Im vierten Satz standen wir schon fast als Sieger fest, ehe Moers mit einem Kraftakt den Satz noch drehte. Leider wird das Spiel von der schweren Knieverletzung eines Moersers Spielers im fünften Satz überschattet.“ Nachzutragen bleibt, dass Funk zum Spieler des Spiels (MVP) gekürt wurde. Auch die Damen haben abgeschlossen. Planegg-Krailling, Team von Yana Feller, ist am Ende auf dem neunten Platz gelandet und bleibt damit in der Liga. Julie Teso und ProWIN Holz müssen den sauren Weg in die dritte Liga antreten.

In Italien stehen die vier besten Teams noch immer im Halbfinale. Jeweils 2:2 steht es nach vier Spielen und diese Woche fällt die Entscheidung. Nachdem Kamil Rychlicki am Mittwoch mit Perugia zu Hause gegen Modena im dritten Satz mit 2:3 den Kürzeren gezogen hatte, war man in Zugzwang geraten. Am Sonntag konnten die Umbrier sich auswärts in extremis mit 3:2 durchsetzen und somit das Entscheidungsspiel erreichen. Festzuhalten bleibt, dass im Halbfinale bisher jeweils der Gast gewann. Ob dies nun ein schlechtes Omen für Perugia im kommen-

den Heimspiel ist, bleibt abzuwarten.

In Frankreich stehen für Plessis mit Chris Zuidberg ein Sieg und eine Niederlage zu Buche. „Ohne einige wichtige Spieler mussten wir uns in Poitiers geschlagen geben. Aber der Sieg gegen Nantes bringt uns die nötigen Punkte, die kommende Saison weiterhin erstklassig zu bleiben.“ In den Niederlanden ist nur noch Philippe Glesener mit Numidia Limburg im Einsatz. „Nach sieben Erfolgen in sieben Spielen im Play-down führen wir die Tabelle an. Wir werden zunehmend besser und können als Aufsteiger stolz auf das bisher Erreichte sein.“

## SPORT-SEKUNDE

Miami Foto: Michael Reaves/AFP



Die Miami Heat stehen in der zweiten Play-off-Runde der nordamerikanischen Basketball-Liga NBA. Der Finalist von 2020 setzte sich in der Nacht zum Mittwoch in der heimischen Arena mit 97:94 gegen die Atlanta Hawks durch und entschied die Serie mit 4:1 für sich.

## KURZ UND KNAPP

## Trier verliert drittes Spiel

## BASKETBALL

Die Gladiators Trier haben das dritte Spiel in der Play-off-Serie gegen die Giants Leverkusen verloren. Am Mittwochabend mussten sich die Moselstädter zu Hause mit 75:81 geschlagen geben. Thomas Grün stand insgesamt 23:54 Minuten auf dem Parkett. Am morgigen Freitag könnte dann die Entscheidung in der Viertelfinal-Partie fallen. Trier muss das Spiel in Leverkusen gewinnen, um ein fünftes Spiel zu erzwingen. Die Play-off-Begegnungen der Pro A werden im Best-of-five-Modus ausgetragen.

## Lizenz für Austria in zweiter Instanz

## FUSSBALL

Aufatmen bei Austria Wien: Der 24-malige österreichische Fußballmeister hat in zweiter Instanz die Lizenz für die Saison 2022/23 erhalten. Das gab der Klub von Nationalspieler Marvin Martins gestern bekannt. Allerdings werden in der kommenden Spielzeit vier Punkte abgezogen, zudem wurde der Verein mit einer Geldstrafe von 20.000 Euro belegt. Dagegen werden die Wiener allerdings Protest einlegen. Der Austria war die Lizenz in erster Instanz aufgrund finanzieller und rechtlicher Gründe verweigert worden. „Wir freuen uns, dass das Protestkomitee unserer Argumentation folgen konnte und sie mit der Erteilung der Lizenz honoriert hat“, sagte Austria-Vorstand Gerhard Krisch: „Wir werden uns weiterhin mit Hochdruck unseren Zielen widmen und unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen.“ Beim 1:1 gegen den Wolfsberger AC stand Martins gestern Abend nicht im Kader. Der 27-Jährige sah am Samstag beim 0:5 gegen RB Salzburg Gelb-Rot und war für das gestrige Spiel gesperrt.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Bernal nach schwerem Sturz weitgehend geheilt

Drei Monate nach seinem schweren Sturz hat der kolumbianische Radprofi Egan Bernal seine Verletzungen weitgehend auskuriert. Die Wirbelbrüche seien gut verheilt, sagte sein Arzt Gustavo Uriza am Mittwoch in einer Videokonferenz der Nationalen Akademie der Medizin in Kolumbien. In etwa vier Wochen könne der frühere Tour-de-France-Sieger aus medizinischer Sicht wieder an Wettbewerben teilnehmen. Bernal will in den kommenden Tagen nach Europa zurückkehren und dort das Training wieder aufnehmen.

Der Fahrer des britischen Teams Ineos war Ende Januar beim Training in Kolumbien in einen stehenden Bus gefahren. Dabei hatte sich der Giro-Sieger mehrere Knochenbrüche zugezogen, unter anderem waren elf Rippen, zwei Wirbel, ein Oberschenkel und eine Kniescheibe betroffen. Zudem wurden beide Lungenflügel perforiert. Bernal selbst hatte seine Chance, nicht querschnittsgelähmt zu sein, auf nur fünf Prozent beziffert. Nur rund drei Wochen danach trainierte er schon wieder auf dem Heimtrainer. (dpa)

## Handball Esch: Präsident Theysen hört auf

Der HB Esch muss sich auf die Suche nach einem neuen Präsidenten begeben. Der amtierende Vorsitzende, Joseph Theysen, wird seinen Posten zum Ende der Saison 2021/22 zur Verfügung stellen – nach sechs Jahren an der Spitze des Vereins. „Anlässlich seines 70. Geburtstags und angesichts der Erfolge, die die Synergie zwischen Handball Esch und seinem scheidenden Präsidenten hervorgebracht hat, glaubt Herr Theysen, dass die Zeit für eine Erneuerung auf beiden Seiten nun reif ist“, hieß es gestern in einer Pressemitteilung

des Klubs: „Der Vorstand des HB Esch spricht ihm Dankbarkeit für seine uneingeschränkte Unterstützung und seinen leidenschaftlichen Einsatz für die Belange des Vereins aus.“ Unter Theysens Präsidentschaft holte der HBE viermal den Meistertitel sowie dreimal den Pokalsieg. Auch in dieser Saison sind die Handballer aus Esch noch im Rennen um beide Titel. Theysen ist außerdem Geschäftsführer beim Escher Hauptsponsor Climalux. Zwischen 1992 und 1997 war er Präsident des Fußballklubs CS Grevenmacher. (jw)

## Schach: Nicolas Bourq souveräner Turniersieger

Am Dienstag fand im „Lycée privé Emile Metz“ das diesjährige Schulschachturnier statt, bei dem Nicolas Bourq (Athenäum) mit dem Maximum von sieben Punkten als souveräner Turniersieger hervorging. Der Hauptstädter gewann in den Runden vier bis sechs die wichtigen Spitzenduelle gegen Pablo Ortiz Bogdanov („Lycée Aline Mayrisch“), Louis Burdot und Noa Zaccaria (beide „Lycée classique Echternach“), bevor er auch noch gegen Matis Frappini („Lycée de Garçons Esch“) die Oberhand behielt. Auf den Plätzen zwei und drei klassierten sich Noa Zaccaria und Pablo

Ortiz Bogdanov mit je einem Punkt Rückstand. Mit der gleichen Punktzahl wurde Nathan Chimento („Lycée Michel Lucius“) überraschend Vierter und sicherte sich somit den Preis als bester nicht-lizenziertes Spieler. Die Mannschaftswertung ging an die internationale Schule EIDE Differdingen, bei denen Neal Haller, James Andre Power, Samyukta Sivashankar und Ben Warde-Jones jeweils fünf Punkte einfuhren. Das klassische Lyzeum Echternach und das „Lycée Michel Lucius“ komplettierten das Podium mit jeweils zwei Punkten Rückstand. (cje)

## SPORT IN ZAHLEN

13

Snooker-Ausnahmspieler Ronnie O'Sullivan hat zum 13. Mal das WM-Halbfinale im Crucible Theater in Sheffield erreicht – als erster Spieler überhaupt. Beim 13:5-Sieg im Viertelfinale ließ der sechsmalige Weltmeister seinem Gegner Stephen Maguire am Mittwoch keine Chance. Auf seinem Weg zum siebten WM-Titel, mit dem er zur schottischen Ikone Stephen Hendry aufschließen würde, zeigte sich der Weltranglistenerste aber bescheiden. „Stephen ist für mich der größte Spieler“, sagte der 46-jährige O'Sullivan dem englischen Sender BBC: „Er war der Tiger Woods des Snooker.“ (SID)

## Sosa in Cernay auf dem Podium

## TRAP

Luxemburgs Trapschützen können auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. Im französischen Cernay sicherte sich Lyndon Sosa mit 115 Treffern am Sonntag den zweiten Platz unter 83 Teilnehmern. Mit Fabio Loureiro (105 Treffern) auf Platz 15 und Yves Thiltgen (104 Treffern) auf Rang 17 waren bei dem Wettbewerb zwei weitere Athleten aus dem Großherzogtum in den Top 20 platziert. Mike Unsen (93 Treffer) und Lena Bidoli (87 Treffer), die beide neu als „Stagiaire“ im Kader der FLTAS („Fédération luxembourgeoise de tir aux armes sportives“) stehen, beendeten den Wettbewerb auf den Plätzen 49 und 62.



Archivfoto: Gerry Schmit

Aldin Zekan und die Red Boys sind fokussiert und wollen gewinnen

# Keine Ausrutscher mehr erlaubt

## AXA LEAGUE 8. Spieltag in der Titelgruppe

Joé Weimerskirch

Die Handballsaison 2021/22 neigt sich dem Ende zu. Drei Spieltage vor Schluss ist der Ausgang aber weiter völlig offen: Sowohl die Red Boys als auch der HB Esch kämpfen um den ersten Platz. Ausrutscher sind auf dem Weg zum Titel keine mehr erlaubt. „Jetzt ist Money Time“, sagt Aldin Zekan.

„Die Erleichterung war danach relativ groß“, sagt Aldin Zekan. Gemeint ist die Escher Niederlage am vergangenen Wochenende gegen Berchem. Davor lagen Zekan und die Red Boys nämlich noch drei Punkte hinter dem Tabellenführer und hatten den Gewinn der Meisterschaft nicht mehr in der eigenen Hand. Ein Rückstand, der nach dem 7. Spieltag in der Titelgruppe auf einen Punkt geschmolzen ist. Die Meisterschaft ist wieder völlig offen und spannend wie selten.

„Wir waren uns bewusst, dass Esch mindestens ein Spiel verlieren muss, um unsere Chancen auf den Meistertitel am Leben zu halten. Dass das jetzt gleich im ersten Spiel nach der Pause passiert ist, spielt uns in die Karten“, so Zekan. Differdingen kann sich nun ganz auf sich konzentrieren. Den einen Zähler können die Red Boys am letzten Spieltag im direkten Duell mit Esch aufholen – bis dahin gilt es allerdings, keine Punkte mehr liegen zu lassen. Um diese aussichtsreiche

Position nicht gleich wieder aufzugeben, ist für die Red Boys ein Sieg gegen Düdelingen am Samstag Pflicht.

„Wir dürfen am Wochenende nichts anbrennen lassen. Gefühlt ist die Partie gegen den HBD ein Finale. Wenn wir nicht gewinnen, sind unsere Titel-Chancen wieder kritisch“, erklärt Zekan: „Unser einziges Ziel ist der Sieg. Wir müssen gegen Düdelingen gewinnen. Jetzt ist Money Time.“ Im Falle einer Niederlage wäre nämlich wieder Bangen angesagt: Die Red Boys müssten dann darauf hoffen, dass der HBD am neunten Spieltag auch gegen Esch gewinnt, um weiter Chancen auf den Titel zu haben. Düdelingen könnte zum Zünglein an der Waage werden. Darauf will es die Mannschaft von Trainer Sandor Rac nicht ankommen lassen. „Rechnerisch ist es einfach. Gewinnen wir unsere drei verbleibenden Spiele, sind wir Meister“, so Zekan.



Die Bedeutung der verbleibenden Spiele ist klar und bei jedem von uns fest im Kopf

Aldin Zekan  
Red Boys

So einfach es auch klingt, so schwer ist die Aufgabe. Schon das Spiel am Wochenende gegen den HBD wird eine Herausforderung. Die Düdelinger haben noch Ausichten auf den dritten Tabellenplatz und wollen diese behalten. Außerdem hat der HBD in dieser Saison sowohl die Red Boys als auch Esch schon einmal besiegt. Daran wollen sich die Red Boys nicht stören. Sie sind bereit, es mit dem HBD aufzunehmen. Die Stimmung in der Mannschaft könnte vor der Begegnung kaum besser sein. „Nach unseren Ausrutschern gegen Esch und Berchem ist die Motivation nun sehr groß, diese wiedergutzumachen.“

### Zurück in die Erfolgsspur finden

Auf die Frage, worauf es gegen den HBD ankommen wird, antwortet Zekan: „Das A und O wird die Verteidigung sein. Von der Einstellung und dem Willen will ich gar nicht reden. Die Bedeutung der verbleibenden Spiele ist klar und bei jedem von uns fest im Kopf. Jeder weiß, um was es geht“, sagt Zekan: „In der Verteidigung müssen wir im Vergleich zu unseren letzten Spielen einen Zahn zulegen. Wir müssen gut verteidigen und unsere Torhüter müssen gut im Spiel sein, das ist der Schlüssel zum Erfolg. Vorne im Angriff hatten wir bisher keine Probleme.“

Nach einem weiteren Match gegen Außenseiter Mersch am

9. Spieltag wartet dann schon die voraussichtlich alles entscheidende Partie gegen Esch. „Ich glaube, nach der langen Covid-Zeit wäre ein Finale um den Titel das perfekte Szenario für die Fans, die lange nicht in die Hallen durften“, so Zekan: „Aber wir müssen Schritt für Schritt vorgehen. Ich will nicht jetzt schon von einem Finale reden. Wir müssen erst einmal am Wochenende gegen Düdelingen gewinnen.“

Der Konkurrent aus Esch muss derweil am Samstag gegen Käerjeng ran. Ein Spiel, in dem der Titelverteidiger klarer Favorit ist – dieses aber nicht auf die leichte Schulter nimmt. „Käerjeng kann an einem guten Tag gegen jede Mannschaft aus der AXA League gewinnen. Wir müssen konzentriert sein“, sagt Sacha Pulli. Das Spiel wollen die Escher aber nutzen, um nach dem Rückschlag gegen Berchem zurück in die Erfolgsspur zu finden. „Wir waren am vergangenen Wochenende nicht zufrieden und müssen uns verbessern, um am letzten Spieltag ein Finale vor eigenem Publikum zu spielen“, so Pulli: „Wir schauen jetzt von Spiel zu Spiel und müssen uns nur auf uns konzentrieren.“ Berchem peilt derweil am Freitag im Kampf um den dritten Tabellenplatz einen Pflichtsieg gegen Mersch an.

In der Damen-Meisterschaft heißt das Topspiel am Wochenende Düdelingen gegen Diekirch – Meister gegen Pokalsieger. Das Hinspiel in der Titelgruppe hatten die Handballerinnen des

HBD zwar knapp verloren, ins Rückspiel gehen sie allerdings klar favorisiert und werden wohl nichts anbrennen lassen. Der Titelkonkurrent aus Käerjeng trifft derweil auf die Red Boys. Museldall muss gegen Esch ran.

### Titelgruppe Herren

8. Spieltag, Freitag, 29. April:

20.00: Mersch - Berchem

Samstag, 30. April:

20.15: Käerjeng - Esch

20.15: HBD - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	26
2. Red Boys	7	25
3. Berchem	7	21
4. HBD	7	19
5. Käerjeng	7	11
6. Mersch	7	0

### Titelgruppe Damen

7. Spieltag, Samstag, 30 April:

16.30: Museldall - Esch

18.00: Käerjeng - Red Boys

18.00: HBD - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	7	25
2. Käerjeng	6	23
3. Museldall	7	16
4. Diekirch	6	12,5
5. Red Boys	6	10,5
6. Esch	6	4

## SPORT-SEKUNDE

Cessingen Foto: Anouk Flesch



Nina Berton (Andy Schleck-CP NVST-Immo Losch) beendete den kräftezehrenden Prolog beim Ceratizit Festival Elsy Jacobs gestern auf dem 64. Platz. Mehr zu dem Radrennen auf den Straßen des Großherzogtums lesen Sie auf Seite 35.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Ein Preis und eine Mini-EM für die Luxemburger Judokas

Große Ehre für den Luxemburger Kampfsportpräsidenten Serge Schaul: Der Mann an der Spitze der FLAM reist am Samstagmorgen nach Sofia. Dort wird ihm und Judo-Vizepräsident Tom Schmit der Preis für die beste Organisation eines europäischen Judo-Turniers 2021 überreicht. Die FLAM hatte im vergangenen September die Junioren-EM in der Coque organisiert. Kriterien bei dieser Nominierung waren u.a. Transport, Kontrollen, Betreuung, Akkreditierungen und Anpassungsschnelligkeit bei auftretenden Problemen. Das Turnier in der Coque hat trotz der Konkurrenz von zahlreichen

European Cups und der Senioren-EM dabei am besten abgeschnitten. An gleicher Stelle wird dann auch ein anderes Dossier finalisiert: Im November möchte die Judo-Sektion der FLAM die allererste Europameisterschaft der kleinen Staaten auf die Beine stellen – die sich jedes Jahr mit den JPEE abwechseln würden. Austragungsort wäre wieder die Coque. Bei den kleinen Staaten handelt es sich neben Gastgeber Luxemburg um Andorra, Zypern, Island, Liechtenstein, Malta, Monaco, Montenegro und San Marino. Die nächsten drei Organisatoren stehen bereits fest. (chd)

## Luc Wirtgen verbessert sich auf Platz vier

**Tour de Romandie (CH/2. UWT):** Patrick Bevin (NZL/Israel-Premier Tech) hat die dritte Etappe im Sprint vor Ethan Hayter (GB/Ineos Grenadiers) und Dennis Rohan (AUS/Jumbo-Visma) gewonnen. Vor der Königs-etappe führt Rohan vor Bevin. Nach seinem 61. Platz am Freitag, 1:49 hinter dem Tagessieger, nimmt Bob Jungels (Ag2r-Citroën) die beiden letzten Etappen als 84. (auf 12:51) in Angriff. **International Tour of Hellas (GRE/2.1):** Am dritten Tag war Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Saucos WB) Teil der 13 Mann starken Spitzengruppe. Die schnellsten Beine hatte am Ende Lennert Teugels (Tarteletto-Isorex). Durch seinen achten Platz, zeitgleich mit dem siegreichen Belgier, verbesserte sich der Luxemburger auf Platz vier und hat

vor den beiden letzten Etappen einen Rückstand von 2:02 auf Spitzenreiter Aaron Gate (NZL/Bolton Equities). **Vuelta Asturias Julio Alvarez Mendo (I/2.1):** Zum Auftakt gab es einen britischen Erfolg durch Simon Yates (BikeExchange-Jayco), vor Vincenzo Albanese (I/EOLO-Kometa) und Alexis Vuillermoz (F/TotalEnergies). Michel Ries (Arkéa Samsic) belegte Rang 17 (auf 0:52). **Le Tour de Bretagne Cycliste (F/2.2):** Die fünfte Etappe hat Elmar Reinders (NL/Riwal Cycling) gewonnen. Colin Heiderscheid (Leopard Pro Cycling) sprintete auf den sechsten Platz. Vor den beiden letzten Etappen liegt der Franzose Alex Baudin (Tudor Pro Cycling) weiterhin vorn. Arthur Kluckers ist 23. auf 0:47. (M.N.)

## Kunstturnen: FLGym-Junioren überzeugen in Berlin

Beim Internationalen Junior Team Cup in Berlin, einem wichtigen Termin für Nachwuchsturner, konnte sich der junge FLGym-Nationalkader erstmals im Jahr 2022 mit einer starken internationalen Konkurrenz messen. Dabei zeigten Quentin Brandenburger, Ronan Foley, Mathis Kayser und Joy Palermo, dass man mit ihnen inzwischen auch auf diesem Niveau rechnen muss. So landete Brandenburger, der sich in seinem letzten Jahr bei den Junioren befindet, im Mehrkampf mit einer Wertung von 76,500 Punkten auf dem 13. Rang unter 60 Turnern in seiner Kategorie. Der junge Luxemburger führte das Feld sogar nach der ersten Subdivision an. Nur ein einziger Punkt trennte ihn dabei vom dritten Rang, ein Beweis dafür,

wie eng es an den vorderen Positionen zuing. Vor allem am Barren konnte der FLGym-Turner überzeugen, hier holte er mit 13,250 Punkten die beste Wertung des Tages. Ronan Foley belegte seinerseits Rang 36 mit 71,650 Punkten. In der mittleren Alterskategorie landete Joy Palermo auf Platz 28 mit 66,250 Punkten. Mathis Kayser trat hingegen nur an vier Geräten an, holte mit einer Wertung von 14,000 Punkten am Sprung aber die höchste Tageswertung in seiner Kategorie. In der Mannschaftswertung sprang für das Quartett schlussendlich der 13. Rang unter 28 Teams heraus, dies mit einer Wertung von 217,900. Am heutigen Samstag geht es in Berlin weiter mit den Gerätefinals. (J.Z.)

## Booker zum Kordall

Basketball-Zweitligist Kordall Steelers hat mit Tara Booker einen neuen Coach für die kommende Saison engagiert. Die US-Amerikanerin kann bereits auf einiges an Erfahrung im luxemburgischen Basketball zurückblicken. Nach mehreren Jahren als Profispielerin beim Telstar Hesperingen übernahm sie im Jahr 2017 im Verein den Posten des Headcoachs bei den Damen. 2020 wechselte sie schließlich nach Walferdingen, wo sie das Damenteam im letzten Jahr bis ins Meisterschaftsfinale führte. Nach einer Baby-Pause kehrt Booker nun auf die Trainerbank zurück. Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass eine Frau in der Nationale 2 ein Männer-team übernimmt. In der Saison 2011/12 coachte die Ungarin Zsuzsanna Boksay die Herren der Avanti Mondorf. (J.Z.)

## Play-off-Aus für Grün und Trier

Für die Gladiators Trier ist die Saison in der deutschen Pro A seit gestern Abend beendet. Im vierten Spiel der „Best of five“-Viertelfinalserie gegen Leverkusen unterlag das Team um Kapitän Thomas Grün in einer spannenden Partie auswärts mit 75:80, gab dabei den Sieg in den Schlussminuten noch aus der Hand. Grün kam in dieser Partie in 21 Minuten noch einmal auf elf Punkte. Leverkusen entscheidet die Serie somit mit einem 3:1 für sich und wird im Halbfinale auf Tübingen treffen. Für Grün und die Gladiators ist die Saison hingegen beendet. Dabei hatte das Viertelfinale noch mit einem deutlichen Erfolg für die Trierer begonnen, doch der Gegner meldete sich zurück und holte sich mit dem Sieg am Mittwoch in der Trierer Arena zwei Matchbälle. (J.Z.)

## KURZ UND KNAPP

## U17: Programm steht fest

## FUSSBALL-EM

Die Luxemburger U17-Auswahl hat sich vor einem Monat bekanntlich für die Endrunde der EM in Israel qualifiziert. Nachdem nun auch feststeht, dass Italien aus der letzten Qualifikationsgruppe dazustößt, ergibt sich folgendes Programm: Am 16. Mai trifft die FLF-Auswahl von Mario Mutsch auf Gastgeber Israel (20.00 Uhr), am 19. Mai auf Deutschland (17.30 Uhr) und am 22. Mai auf Italien (20.00 Uhr).

## U16-Mädchen dominieren

## TESTSPIEL

Das erste Spiel des Doppeltermins gegen die Alterskolleginnen aus Liechtenstein hat die Luxemburger U16-Auswahl klar gewonnen. Mit Treffern von Olivia Konsbruck, Eva Marinelli (3x) und Lena Alves setzte sich die Elf von Cristina Correia klar mit 5:0 durch.

## Interklub-Meisterschaft

## LEICHTATHLETIK

Heute Samstag finden im Stade Josy Barthel die Interklub-Meisterschaften der Jugend statt. Dabei sind sowohl bei den Mädchen wie auch bei den Jungen die Kategorien U16, U18 und U20 im Einsatz. Titelverteidiger ist beide Male der CSL, der sich beide Titel im vergangenen Juli gesichert hatte. Los geht es um 14 Uhr, die letzten Wettkämpfe werden um 18.30 Uhr gestartet.

## Petiot verlässt Esch

## HANDBALL

Der HB Esch wird im Sommer einen weiteren Spieler verlieren. Neben Felix Werdel wird auch Martin Petiot den amtierenden Meister in Richtung Frankreich verlassen. Der 30-jährige Franzose wechselt nach Grand Besançon und wird dort zukünftig in der zweiten Liga gegen Werdel spielen, der einen Vertrag beim Ligakonkurrenten aus Sarrebourg unterschrieben hat.

Titelgruppe		Herren
<b>8. Spieltag, gestern:</b>		
Mersch - Berchem		34:42
<b>Heute:</b>		
20:15: Käerjeng - Esch		
20:15: HBD - Red Boys		
Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	26
2. Red Boys	7	25
3. Berchem	8	23
4. HBD	7	19
5. Käerjeng	7	11
6. Mersch	8	0

HBD, Käerjeng und Museldall siegen

# Meisterschaftsfinale in Sicht

## AXA LEAGUE HB Düdelingen - Red Boys 24:34 (11:12)

Carlo Barbaglia

Mit einem unerwartet klaren 34:24-Auswärtssieg in Düdelingen haben die Red Boys am Samstag ihre Pflicht erfüllt und können sich nun in den kommenden zwei Wochen auf das alles entscheidende Meisterschaftsspiel am 14. Mai gegen Titelverteidiger HB Esch konzentrieren und vorbereiten.

Am nächsten Wochenende steht zwar noch ein Heimspiel gegen Mersch an. Dass die Red Boys gegen den Tabellenletzten der Play-off-Runde aber einen weiteren Erfolg einfahren werden, daran zweifelt wohl niemand. Am Samstag sah es aber lange Zeit nicht nach einem deutlichen Differdinger Sieg aus. Beide Formationen hatten den einen oder anderen Ausfall zu beklagen. Beim HBD fehlten Szyckow, Becirovic und Molitor, derweil die Red Boys auf Jokic verzichten mussten.

Trainer Nikola Malesevic setzte zu Beginn auf die junge Garde, und die zeigte über weite Strecken ihr Können. Etute, Seince, Köller, Hippert, Armin Zekan und Co. waren gegen die erfahrene Red-Boys-Truppe lange ein gleichwertiger Gegner. Mitte des ersten Durchgangs konnten die Gäste zwar bis auf drei Tore davonziehen, der HBD zeigte in den ersten 30 Minuten aber eine kämpferisch und kollektiv starke Mannschaftsleistung und zur Pause war beim Spielstand von 11:12 weiterhin alles offen. Die elf Treffer der Hausherren wurden von acht verschiedenen Spielern erzielt, bei den Gästen stachen dagegen nur Aldin Zekan, Becvar und Scheid hervor.

In der zweiten Halbzeit gingen die Rotjacken dann etwas konzentrierter zu Werke. Schnell hatten sich die Gäste wieder einen Dreitore-Vorsprung erarbeitet, doch der HBD hielt so gut es ging dagegen. Insbesondere Etute wusste mit einigen sehenswerten Würfen zu ge-



Foto: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

Beim HBD übernahm am Samstag die Jugend um Oje Etute (in Blau) Verantwortung – war am Ende gegen die Red Boys aber machtlos

fallen. Als Volpi in der 40. aber die Rote Karte sah, übernahmen die Red Boys eindeutig das Kommando.

Die Düdelinger vernachlässigten die Abwehrarbeit und der Vorsprung der Gäste wurde langsam aber sicher immer größer. Mit einem Doppelpack leitete der mit viel Selbstvertrauen spielende Aldin Zekan die Vorentscheidung ein. Als auch noch Tajnik und Becvar trafen, war in der 49. beim Spielstand von 27:19 das Match so gut wie gelaufen.

Die letzten 10 Minuten waren nur noch Formsache, der HBD hatte nicht mehr die Kraft und das erforderliche Engagement, um die Partie nochmal herumzureißen. Am Ende fiel die Niederlage des Rekordmeisters sogar viel deutlicher aus, als man das zur Pause hätte erahnen können. Red-Boys-Coach Sandor Rac war nach dem Schlusspfiff zufrieden mit der

Leistung seiner Spieler. „Eine Begegnung dauert 60 Minuten, wir haben Geduld gezeigt und am Ende klar gewonnen, ich kann meinen Spielern demnach nur ein Lob aussprechen. Durch diesen Sieg haben wir das Meisterschaftsfinale gegen Esch so gut wie sicher erreicht. In

zwei Wochen soll das beste Team den Titel gewinnen.“ Einziger Wermutstropfen für die Differdinger: In der 56. wurde Leistungsträger Becvar wegen eines Foulspiels mit einer Rot-Blauen-Karte vom Platz gestellt und riskiert eine Sperre.

### Statistik

**HBD:** Herrmann (1-42', 50-60', 7 Paraden), Jovicic (42-50', 2 P.) – Mauruschatt 1, Volpi 2, F. Hippert 1, Seince 3, Cosanti, Köller 3, Ilic 3, Etute 7, Anic, Steffen 1, Armin Zekan 3/1, Y. Hippert  
**Red Boys:** Auger (1-41', 7 P.), Moldrup (41-60', 5 P.) – Rezic, Becvar 6, Bonic 3, Alen Zekan, Picco, Batinovic 6/3, Ostrihon 1, Aldin Zekan 9, Scheid 4, Hodzic, Tajnik 2, Sylvester, Marques 3

**Schiedsrichter:** Janics/Keves  
**Siebenmeter:** HBD 1/1 – Red Boys 3/3  
**Zeitstrafen:** HBD 5 – Red Boys 2  
**Rote Karte:** Volpi (40', grobes Foulspiel)  
**Rot/blau Karte:** Becvar (56', grobes Foulspiel)  
**Zwischenstände:** 5' 2:1, 10' 4:3, 15' 5:7, 20' 7:8, 25' 9:10, 30' 11:12, 35' 13:16, 40' 16:19, 45' 19:23, 50' 20:28, 55' 22:30  
**Zuschauer:** 250 (geschätzt)

### Titelgruppe Herren

<b>8. Spieltag:</b>	
Mersch - Berchem	34:42
Käerjeng - Esch	25:35
HBD - Red Boys	24:34

### Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	8	28
2. Red Boys	8	27
3. Berchem	8	23
4. HBD	8	19
5. Käerjeng	8	11
6. Mersch	8	0

### So geht es weiter:

#### 9. Spieltag, Samstag, 7. Mai:

20:15: Berchem - Käerjeng  
20:15: Red Boys - Mersch  
20:15: Esch - HBD

### Titelgruppe Damen

<b>7. Spieltag:</b>	
Museldall - Esch	25:23
Käerjeng - Red Boys	22:16
HBD - Diekirch	22:11

### Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	8	27
2. Käerjeng	7	25
3. Museldall	8	18
4. Diekirch	7	12,5
5. Red Boys	7	10,5
6. Esch	7	4

### So geht es weiter:

#### 8. Spieltag, bereits gespielt:

Museldall - HBD 16:24

#### Dienstag, 3. Mai:

20:30: Esch - Red Boys

#### Donnerstag, 5. Mai:

20:15: Diekirch - Käerjeng

## Pflichtaufgabe locker erfüllt

### HB KÄERJENG - HB ESCH 25:35 (12:18)

Joé Weimerskirch

Der HB Esch hat am Samstag zwei weitere Punkte im Kampf um den Meistertitel gesammelt und gegen Käerjeng einen deutlichen 35:25-Pflichtsieg gefeiert. Überschattet wurde der Erfolg allerdings durch eine Verletzung von Enes Agovic.

Vizemeister gegen Meister – was eigentlich nach einem vielversprechenden Duell klingt, war am Samstag „um Dribbel“ eine einseitige Angelegenheit. Der HB Käerjeng, Zweiter der vergangenen Saison, konnte gegen den amtierenden Meister aus Esch nichts ausrichten und nur 17 Minuten lang mithalten.

Dabei erwischte die Käerjenger einen guten Start, gingen aggressiv in der Verteidigung zu Werke und machten den Eschern das Leben schwer – dies, obwohl der HBK ohne Edgar, Semedo und Michels antrat. Bei Esch kehrte derweil Keeper Hadrovic nach langer Verletzungspause ins Aufgebot zurück, dafür fehlten Petiot und Sabotic.

Fast 20 Minuten lang konnten die Käerjenger die Partie ausgeglichen gestalten – und lagen zwischenzeitlich sogar in Führung (8:7). Dann schlug allerdings die Stunde des HBE. Eingeleitet wurde die Wende nach einem Time-out von Trainer Grgic und der Hereinnahme von Bock. Die Escher übernahmen in der 19. durch Richert wieder die Führung (9:8). Tironzelli scheiterte auf der Gegenseite von der Siebenmeterlinie an Torwart Figueira – der einen herausragenden Tag erwischte und insgesamt drei Siebenmeter entschärfte. Krier, Muller, Pulli und Co. zogen nun endgültig davon.

Die Escher waren jetzt besser im Spiel und nutzten ihre Chancen konsequenter aus, als dies noch in der Anfangsphase der Fall war. Auch in der Verteidigung hatte der amtierende Meister einen Zahn zugelegt. Kurz vor der Pause war es Figueira, der beim Sieben-gegen-Sechs des Gegners zur 18:12-Halbzeitführung ins leere Tor traf.

Die Escher dominierten auch nach dem Seitenwechsel weiter die Partie. Einen Schockmoment

gab es aber in der 40. Minute. Agovic verletzte sich ohne gegnerische Einwirkung. Der Linksaußen konnte nicht mehr auftreten und wurde ins Krankenhaus gebracht (Verdacht auf Achillessehne).

Für Agovic kam Werdel erstmals ins Spiel, der in der 44. die Escher Führung vorentscheidend auf zehn Tore ausbaute (27:17). „Eigentlich sollte ich es in diesem Spiel langsamer angehen lassen. Vor zwei Wochen fiel mir jemand auf den Fuß und ich sollte eigentlich geschont werden. Es ist einfach Pech, dass sich Enes jetzt verletzt hat. Das nimmt uns alle sehr mit“, so Felix Werdel. Den Vorsprung gaben die Gäste nicht mehr her. Nach 60 Minuten stand ein 35:25-Erfolg der Escher auf der Anzeigetafel.

„Am Anfang war die Partie ausgeglichen, dann hat unser Torhüter die Bälle besser gehalten und wir hatten mehr Erfolg im Angriff“, so Werdel: „Vieles ging auch über die Verteidigung. Wir spielten aggressiv, da wir heute unbedingt gewinnen wollten.“ Mit dem Sieg im Rücken ist den Eschern das Meisterschaftsfinale am 14. Mai nun sicher. Sie könn-

ten sich sogar eine Niederlage am kommenden Spieltag gegen den HBD erlauben. Die Entscheidung um den Titel fällt wohl am letzten Spieltag.

### Statistik

**Käerjeng:** Hotton (1-43', 5 Paraden, 1 Tor), Ricciardi (43-60', 1 P.) – Temelkov 4, Trivic 2, Plantin 1, Back 1, Karamehmedovic, Ragot 2, Rahim 2, Radojevic 1, Meis 1, Veidig, Tironzelli 7/2, Lallemand 1, Rac 2  
**Esch:** Figueira (1-49', 14 P. davon 3 7m, 1 Tor), Hadrovic (49-60', 3 P.) – Muller 8, Krier 2, Richert 6, Agovic 3, Muric 1, Pulli 1, Bock 3/1, Kohn, Werdel 2, Tomassini, Barkow 5, Biel 2, Pucnik 1, Trierweiler  
**Schiedsrichter:** Weber/Weinquin  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 3 – Esch 5  
**Siebenmeter:** Käerjeng 2/6 – Esch 1/1  
**Zwischenstände:** 5' 2:2, 10' 4:3, 15' 6:6, 20' 8:11, 25' 11:15, 30' 12:18, 35' 14:21, 45' 17:28, 50' 21:29, 55' 22:33  
**Zuschauer:** 250 (geschätzt)